

Hiermit laden wir Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen zum **100-jährigen Jubiläum** der **Wetterwarte Fichtelberg** ein.

Dienstag, 10. Mai 2016, 19.00 Uhr
100 Jahre Wetterwarte – Geschichte und Geschichten vom Fichtelberg

- Kostenloses Vorabendprogramm der Annaberger Klimatage

Ort: Annaberg-Buchholz, Mauersberger Aula, Straße der Freundschaft 11

Freitag, 13. Mai 2016, 10.00-16.00 Uhr
Tag der offenen Tür

- mit halbstündlichen Führungen, Vorträgen, Informationen und Präsentationen

Ort: Wetterwarte Fichtelberg

12.05.-22.06.2016

Fotoausstellung: "Wetterphänomene im Erzgebirge" von C. Hinz und G. Franze

Ort: Sparkasse Annaberg, Große Kirchgasse 18

Zeit: Während der Öffnungszeiten



100 Jahre Wetterwarte Fichtelberg

Die Bergwetterwarte Fichtelberg blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits 1889 wurde im Fichtelberghaus mit ersten Messungen von meteorologischen Werten begonnen, die aber nach wenigen Jahren eingestellt wurden. Prof. Dr. Paul Schreiber, Direktor des Meteorologischen Instituts Chemnitz, ist es zu verdanken, dass 1914 trotz Ausbruch des Ersten Weltkriegs der Grundstein für den Bau einer Wetterwarte auf dem Fichtelberg gelegt wurde.

Seit 1. Januar 1916 sind die Wetterbeobachtungen auf dem Fichtelberg lückenlos, trotz zweier Weltkriege und eines Großbrandes auf dem Fichtelbergplateau – ein herausragendes Ergebnis! Dies ist besonders das Verdienst aller Mitarbeitenden an der Wetterwarte, die sich täglich diszipliniert und engagiert in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Von Oktober 2009 bis Dezember 2014 fungierte die Bergwetterwarte als Klimareferenzstation.

Der Fichtelberg besticht durch eine herrliche Rundumsicht, die bei guten Verhältnissen bis zum Inselsberg (180 km) im Westen, dem Riesengebirge (200 km) im Osten und dem Bayerischen Wald (140-160 km) im Süden reicht. In seltenen Fällen kann man im Norden sogar die Silhouette von Leipzig sowie die entfernteste Sichtmarke, den 225 km entfernten Brocken (1141 m) entdecken. Zudem zeigen sich, besonders im Winter, viele optische Erscheinungen, wie einzigartige Eisnebelhalos, bizarre Nebelfrostablagerungen, Luftspiegelungen, Glorien und Dämmerungserscheinungen.



Aufgaben der Wetterwarte

- 24-stündige Wetterbeobachtung
- Synoptische Meldung im Halbstundenrhythmus
- Konventionelle Erfassung u.a. von aktuellem Wetterzustand, Niederschlagshöhe (6-stündig), Niederschlagsart, Schneehöhe (16 Messpunkte rund um das Fichtelbergplateau), Zustand der Schneedecke und Wassergehalt, Glätte, Sichtweite, Wolkenbedeckung mit Höhe und Art, Wolken unterhalb der Station, Gewitter, Nebel, Art und Mächtigkeit von Nebelfrostablagerungen
- Kontinuierliche Dokumentation beobachteter Wettererscheinungen und Besonderheiten
- Prüfung der Mess- und Beobachtungsergebnisse
- Führen der Beobachtungs-, Mess- und Klimareihe
- Wartung der automatischen Messgeräte, die vor allem im Winter mehrmals täglich notwendig ist, um eine sichere Datenqualität zu gewährleisten
- Öffentlichkeitsarbeit (Medienbetreuung, Führungen, Telefonauskünfte)

Zusätzliche Aufgaben:

- Messung von Strahlung, Ozon, Luftchemie, Nebelfrost- und Eisablagerungen
- Materialprüfungen auf Witterungsbeständigkeit
- gezielte Mitarbeit bei wissenschaftlich-technischen Untersuchungen und Forschungen
- Betreuung einer Messstelle für Feinstaub- und Nebeltröpfchenanalyse

Einige Wetterrekorde vom Fichtelberg

- abs. Temperaturmaximum: 30,8 °C (27.07.1983)
- abs. Temperaturminimum: -30,4 °C (09.02.1956)
- Niederschlagsmaximum: 139 l/qm (12.08.2002)
- höchste Windspitze: 216 km/h (03.01.1976)
- größte Schneedecke: 335 cm (23./29.03.1944)

